



# Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 31. Dezember.)

Druck von **J. Trödel.**

## Zum Jahreschlusse.

Bald wird abermals die ernste Stunde schlagen,  
 Wo ein neues und ein altes Jahr sich reiht.  
 Wir sind nach dreihundert fünf und sechzig Tagen  
 Sammt und sonders näher an der Ewigkeit.  
 Laßt uns bei des Jahres letzten Glockenschlägen  
 Keiflich unsers Daseins hohes Ziel erwägen.

Bei der nahenden Silvesterabend-Feier  
 Werden Viele eingehüllt in Trauer gehn,  
 Denn sie mußten, was dem Herzen lieb und theuer,  
 In das dunkle, kalte Grab gebettet sehn;  
 Ist noch gleiten Wehmuthsthränen von den Wangen,  
 Um die theuren Lieben, die vorangegangen.

Und wer wird für uns denn Bürgschaft leisten wollen,  
 Die wir mit den Fröhlichen noch fröhlich sind,  
 Ob ein Jeder noch auf seinem Erdensthollen  
 Walten werde bis das neue Jahr verrinnt? —  
 Fiel nicht Manchem schon das Werkzeug aus den  
 Händen,  
 Den der Tod verhinderte sein Werk zu enden? —

Jeder Stundenzeiger deutet täglich leise  
 Zweimal auf die Stunde unsers Todes hin;  
 Jedoch — tiefe Schweigsamkeit ist seine Weise,  
 Er läßt ungewiß den schärfsten Grübelsinn;  
 Ueberdies fehlt auch die Antwort auf die Frage:  
 Welches Jahr wir sterben und an welchem Tage?

Wenn wir also unsern Lauf vollenden werden,  
 Wissen wir nach Gottes Rathschluß nicht;  
 Daß wir aber Pilger sind und Gäst' auf Erden, —  
 Darauf legt die Offenbarung viel Gewicht.  
 Hier ist darum nicht der Ort zum Hütten bauen,  
 Denn wer mag Vergänglichem sich anvertrauen!

Unser Heimathland ist da, wo Gott wir schauen,  
 Wenn, wie Jesus lehrt, wir reines Herzens sind.  
 Wollen wir daher auf sicher'm Grunde bauen,  
 Müssen wir so schuldlos werden wie ein Kind,  
 Und uns also allesammt im Geist erneuen —  
 Auf daß Gottes Engel sich im Himmel freuen.

Dies sei unsers Strebens Ziel im neuen Jahre;  
 Jede Lebensstunde soll ein Fortschritt sein.  
 Sorge Jeder, daß er einst im Frieden fahre,  
 Wenn das Auge blickt beim Sterbeterzen-Schein.  
 Mögen dann die morschen Pilgerstäbe brechen: —  
 Unser Richter wird ein gnädig Urtheil sprechen.

Und bis zum erreichten schönen Pilgerziele,  
 Mag es nahe oder auch noch ferne sein,  
 Wunsch' ich Jedermann der Erdenfreuden viele,  
 Und die Sorgenbürde möglichst leicht und klein.  
 Jeder Bürger geh' auf des Berufes Wegen  
 Einem ungetrübten Lebensglück entgegen.

Kahl.

### Zum Jahres-Wechsel 1847—48.

Mel. Im Kreise froher kluger Becher zc.  
 Auf Sängern, stimme Deine Feier,  
 Und folge Deines Herzens Drang;  
 Laß tönen heut in sanfter Feier  
 Dem Jahre seinen Abschieds-Sang;  
 Es sinkt vollendet nun hinab,  
 Und wir beschauen ernst sein Grab.

Manch Trübsal hat es uns bereitet,  
 Zur Trauer oftmals uns erregt;  
 Hat uns zum Zweifel gar verleitet,  
 Welch Wesen unser Schicksal wägt? —  
 Es führte oft uns dunkeln Pfad;  
 Dieß unerfüllt, was Hoffnung bat. —

Doch auch der Freude Sonnenstrahlen  
 Hat's freundlich uns ins Herz gesenkt,  
 Gelindert herbe Seelenqualen,  
 Mit Trost und Sonne uns getränkt;  
 Es hat der Stunden viel geschickt,  
 Die uns zu stillem Glück entzückt. —

Das Jahr kann Keiner drum verklagen,  
 Weil es sein Hoffen nicht erkannt;  
 Ein Jeder muß sein Schicksal tragen,

Das er empfing aus höherer Hand; —  
 Wer frei erheben kann den Blick —  
 Bleibt stark im Unglück wie im Glück! —

Drob trinkt zu Jahres Abschiedsfeier  
 Den Becher leer, der hell erklang;  
 Singt fröhlich bei dem Klang der Feier  
 Hinweg der trüben Sorgen Drang: —  
 Schlaf wohl, lieb Jahr, leg Dich zur Ruh, —  
 Dereinstens machen wir's wie Du! —

Für jetzt doch wollen wir noch bleiben  
 Im Kreise froh vereinter Schaar,  
 Unmuthig uns die Zeit vertreiben,  
 Dein Flich'n vergessen, liebes Jahr,  
 Und Deines Brüderchens Empfang  
 Begehn mit Liebe, Wein und Sang.

Ein Stündchen nur mit Lust gewürzt  
 Wiegt jahrelange Leiden auf;  
 Ein Thor ist, wer es sich verkürzt;  
 Drum lustig singt und trinket drauf!  
 Vergesset Noth und Bangigkeit,  
 Zum Grübeln gibt's noch immer Zeit! —

Doch still — ich höre Tritte nahen,  
 Und Stimmen — fremd und wunderbar, —  
 Es eilt herbei, uns zu umfassen,  
 Ein heit'rer Jüngling hold und klar; —  
 Ihr Theuren seht, — ich sagt es ja, —  
 Da ist das neue Jahr schon da! —

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die noch außenstehenden Reste zur hiesigen  
 Städtischen Ziegeleikasse werden binnen 8 Ta-  
 gen einzuzahlen erwartet; widrigenfalls die-  
 selben Einem Wohlwollenden Magistrat zur  
 weitem Verfügung überreicht werden.

Münsterberg, den 29. Dezember 1847.

Die Ziegelei-Verwaltung.

Von unsfern nicht nur in den meisten Län-  
dern Europas, sondern auch bereits in den  
vereinigten Freistaaten von Nord-Amerika und  
in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Ber-  
liner und mehreren anderen Medizinal-Behör-  
den, sowie von den englischen Chemikern Cor-  
field and Abhod approbirten

verbesserten

## Rheumatismus-Ableitern

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-An-  
weisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr. und ganz  
starke 1 Rthlr. gegen chronische und akute  
Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden  
und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ge-  
sichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augen-  
fluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen  
und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken-  
und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe,  
Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Ge-  
sichts-Rose u. andere Entzündungen u. s. w.  
hält Herr Franz Biedermann in Münster-  
berg stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisun-  
gen als Belag für die Gediegenheit unserer  
verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen, und  
bemerkten nur noch, wie wir die Ableiter in  
allen beliebigen Formen billigst und  
schnell anfertigen lassen.

Willy. Mayer & Comp. in Breslau.

### Attest.

Die von Ew. Wohlgeboren erhaltenen 2 1/2 Mo-  
nate hinter einander an mir selbst angewandten 3  
Rheumatismus-Ableiter haben von einem Uebel mich  
fast gänzlich befreit, welches in Folge eines Falles  
im Kriege 1813 entstanden, aber seit 1830 mit so  
heftig wüthenden, zuckenden Schmerzen verbunden  
gewesen ist, daß ich jeden Winter, und selbst im  
Sommer beim Witterungswechsel Tag und Nacht  
unsäglich viel zu leiden gehabt, mir und den Mei-  
nigen jede Lebensfreude gestört, eine große Menge

Arzeneien erfolglos gebraucht, und auch nach fünf  
Badereisen immer nur geringe und vorübergehende  
Erleichterung gefunden habe.

Von diesem Uebel bin ich, nachdem ich vor 2 1/2  
Monaten fast aus Verzweiflung zu den Mayerschen  
Rheumatismus-Ableitern meine Zuflucht genommen,  
nunmehr, wenn auch nicht ganz und immer, so doch  
in dem Grade befreit, daß ich die nur seltenen und  
äußerst geringen Empfindungen desselben mein gan-  
zes Leben hindurch gern erdulden, dieser Amulets  
mich unausgesetzt bedienen, und die Stunde segnen  
will, in der ich zu deren Anwendung meine Zuflucht  
genommen habe. Dies bescheinige ich gern der  
Wahrheit gemäß mit dem Anheimstellen des belie-  
bigsten Gebrauchs dieser Zeilen.

Grünberg, im Februar 1847.

Dr. Steuer, Königl. Kreis-Physikus.

Mit Bezug auf obige Annonce erlaube ich  
mir ergebenst zu bemerken: daß diese verbef-  
serten Rheumatismus-Ableiter zu den ange-  
führten Preisen jederzeit bei mir zu haben sind  
und empfehle dieselben einem geehrten Publikum  
zur gütigen Beachtung, mit dem Bemerkten, daß  
ich noch eine Menge der besten Zeugnisse von  
Ärzten und Nichtärzten über ihren guten Er-  
folg zur Durchsicht vorlegen kann.

Münsterberg, den 8. Dezember 1847.

Franz Biedermann,

wohnh. am kl. Ringe im goldnen Becher,  
der Röhrbütte vis-à-vis.

500 Rthlr., à 5 pCt.

werden auf eine ländliche Besitzung, die ge-  
richtlich auf 1095 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt  
ist und deren Gebäude mit 500 Rthlr. in der  
Feuer-Societät versichert sind, zur ersten Hy-  
pothek gesucht, durch das Agentur-Bureau  
des August Röpcke hieselbst.

Die Interessenten der Sparrkasse wollen  
ihre Weihnachtzinsen den 4. und 5. Januar  
in meiner Wohnung in Empfang nehmen.

Münsterberg, den 27. Dezbr. 1847.

Rickel.

### Visiten-Karten

in verschiedenen Sorten, sowie mit Rebus und komischen Devisen empfiehlt zu bevorzugen  
 stehendem Weihnachts- u. Neujahrsfeste  
 Jof. Steiner, Ring Nr. 48 1/2

Veränderungshalber bin ich Willens meine beiden Häuser, Breslauer Straße Nr. 193 nebst dem Hintergebäude Nr. 206 am Reitplatz, zu verkaufen.

Münsterberg, 1847. Wilh. Urban.

Ein kleines rothfarbiges Hündel, 4 Monat alt, ist vor einiger Zeit Jemanden abhanden gekommen; wer vielleicht im Besitz desselben oder sonst Kenntniß davon hat, wird ersucht, mir gefälligst Anzeige zu machen.

Kurtz.

Beim Bäcker Puff am Ringe ist im ersten Stock vornheraus eine Stube mit Alkove und dem nöthigen Zubehör zu vermieten und den 1. Februar zu beziehen.

Beim Fleischer Proste Nr. 1 am Ringe ist das Quartier im Oberstock, bestehend aus 2 Stuben mit Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten und den 15. Januar zu beziehen.

Bei Schneider in der evangel. Kirchgasse ist der Oberstock mit dem nöthigen Beilaf zu vermieten und zum 1. April 1848 zu beziehen.

Beim Schlosser Simon auf der Breslauer Gasse sind im Oberstock 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Beim Bäcker Kunkel auf der Patschkauer Gasse ist oben vornheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. Februar zu beziehen.

In meinem Hause auf der Rosengasse ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.  
 Karl Pohl.

### Kirchen-Notiz.

#### Katholischer Religion.

Geboren: den 19. Dez. dem Schuhmacher Joseph Pesche ein Mädchen, Maria Elisabeth; den 20. der Theresia Ortman ein unehel. Knabe, Anton Paul; den 27. dem Nagelschmiedemstr. August Roche ein Mädchen, Pauline Franziska.

#### Evangelischer Religion.

Geboren: den 2. Dez. dem Stadtbrauerei-Wächter Karl Grundmann ein Mädchen, Julie Marie Aurelie; den 12. dem Kaufm. Theodor Uhner ein Knabe, Karl.

#### Jüdischer Religion.

Geboren: den 30. Nov. dem Destillateur Louis Galewsky ein Mädchen, Malwina.

### Getreide-Preise der Städte Münsterberg, Breslau, Frankenstein und Glatz.

Münsterberg, den 24. Dez. 1847.						
	Höchster.		Mittler.		Niedrigster.	
Weizen	2 Rtl. 25	Sgr. 2	Rtl. 20	Sgr. 2	Rtl. 15	Sgr.
Roggen	2	3	2	—	1	28
Gerste	1	22	1	21	1	17
Hafer	1	—	—	28	—	27

Frankenstein, den 29. Dez. 1847.						
	Höchster.		Mittler.		Niedrigster.	
Weizen	2 Rtl. 22	Sgr. 2	Rtl. 15	Sgr. 2	Rtl. 9	Sgr.
Roggen	2	4	2	3	2	2
Gerste	1	23	1	23	1	22
Hafer	1	—	—	29	—	28

Breslau, den 21. Dez. 1847.						
	Höchster.		Mittler.		Niedrigster.	
w. Weizen	2 Rtl. 26	Sgr. 2	Rtl. 20	Sgr. 1	Rtl. 22	Sgr.
B. Weizen	2	22	2	18	2	10
Roggen	2	2	2	19	2	15
Gerste	1	25	1	20	1	16
Hafer	1	1	—	29	—	28
Raps	3	5	2	29	2	27

Glatz, den 28. Dez. 1847.						
	Höchster.		Mittler.		Niedrigster.	
Weizen	3 Rtl. 5	Sgr. 2	Rtl. 25	Sgr. 2	Rtl. 18	Sgr.
Roggen	2	10	2	8	2	4
Gerste	1	25	1	22	1	20
Hafer	1	1	—	29	—	28

Insertionen für dieses Blatt werden bis Mittwoch angenommen.